

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1142**

**ANFANG**

- M 16

M 16

M 16

Meisterschüler - Abgangszeugnisse

Band 1

1924

1844

20. Juni 1944

J. Nr. 493

Herr Carlos Surinach-Brocóna hat seit 1942 in meiner Meisterschule studiert. Da keine Abschlussprüfungen in den Meisterklassen gemacht werden, bestätige ich, dass er mit grossem Fleiss und ebenso grossem Erfolg bei mir gearbeitet hat. Mehrere Kammermusik- und sinfonische Werke grossen Formats hat er in dieser Zeit geschrieben und eine bedeutende technische Sicherheit erworben. Seine Musik ist durch eine plastische Erfindungsgabe und ein leidenschaftliches Temperament ausgezeichnet; auf seine Zukunft kann man mit Recht grosse Hoffnungen setzen.

Prof. Klaus Thayer

Verwalter einer Meisterschule  
für musikalische Komposition  
an der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 20. Juni 1944

Der Präsident  
In Vertretung

*Miesner*

Der Erste Ständige  
Sekretär

AMG Inst. OS

EPA. TH. L.

Am 20. Juni 1944 schreibe ich  
dass Herr Carlos Surinach-Broccona seit 1942  
in meiner Meisterschule studiert. Da keine Abschlussprü-  
fungen in den Meisterklassen gemacht werden, bestätige ich, dass  
er mit grossem Fleiss und ebenso grossem Erfolg bei mir gearbei-  
tet hat. mehrere Kammermusik- und sinfonische Werke grossen  
formats hat er in dieser Zeit geschrieben und eine bedeutende  
technische Sicherheit erworben. Seine Musik ist durch eine  
plastische Erfindungsgabe und ein leidenschaftliches Tempera-  
ment ausgezeichnet; auf seine Zukunft kann man mit Recht grosse  
Hoffnungen setzen.

*Walter Klemm*

Meisterschule für Komposition  
Musikschule der Akademie der Künste zu Berlin  
Vorstand: Walter Klemm

AMG Inst. OS nebst Brief

der R. Schmitz  
Sekretär

Der R. Schmitz  
Vorstand

Herr Carlos Surinach-Broccona hat seit  
1942 in meiner Meisterschule studiert. Da keine Abschlussprü-  
fungen in den Meisterklassen gemacht werden, bestätige ich, dass  
er mit grossem Fleiss und ebenso grossem Erfolg bei mir gearbei-  
tet hat. mehrere Kammermusik- und sinfonische Werke grossen  
formats hat er in dieser Zeit geschrieben und eine bedeutende  
technische Sicherheit erworben. Seine Musik ist durch eine  
plastische Erfindungsgabe und ein leidenschaftliches Tempera-  
ment ausgezeichnet; auf seine Zukunft kann man mit Recht grosse  
Hoffnungen setzen.

*Professor Kurt Thym*

Verwalter einer Meisterschule für  
musikalische Komposition an der  
Akademie der Künste zu Berlin

Berlin-Srohnau, den 20. Juni 1944

M16

3

19. Januar 1944

J. Nr. 28/44

Auf das Schreiben vom 9. d. Mts. senden wir Ihnen in Anlage die erbetene Abschrift des an Sie erteilten Zeugnisses über den Besuch der Meisterschule für musikalische Komposition des Herrn Professors Dr. Hans Pfitzner zu.

Der Präsident  
Im Auftrage

Fräulein  
Margarethe H ü g e l  
S t r a s s b u r g / Els.  
Roseneck 19

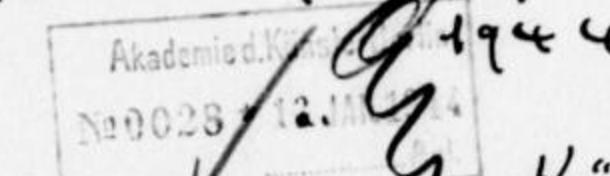
Eh

M16

vom 1.4.22 - 21.3.26

4

Stralsburg den 9. Januar



An die Akademie der Künste

Bei der Erstbestellung Stralsburgs 1939 ist mir das Zeugnis der Akademie verloren gegangen.  
Da ich weder Legitimation noch abgedrucktes Zeugnis besitze, wäre ich der Akademie sehr dankbar – eine Kopie des Zeugnisses. Ich war seinerzeit Schülerin der Kompositionsklasse Prof. Spitzers u. bis 1929 oder 30 aus der Akademie ausgetreten.

Hochachtung vollst.  
Margit Hügel.  
Stralsburg 1/c. Rosenstr. 19.

Abschrift!

1168

Akademie der Künste zu Berlin

Abgangszeugnis

für den Graphiker Walter Bernstein  
vom 1. Oktober 1934 bis 30. September 1938 Studierender

des von Professor Hans Meid  
geleiteten Meisterateliers für Graphik

Walter Bernstein hat viel Talent, ist ein tüchtiger Zeichner und in den verschiedensten graphischen Techniken erfahren. Auch im Kupferstich hat er sich betätigt und in dieser schwierigen, heute nur noch selten geübten Technik eine beachtenswerte Geschicklichkeit erreicht.

gez. Hans Meid

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 3. November 1938

Der Präsident

In Vertretung

gez. Dr. Georg Schumann

Der Erste Ständige

Sekretär

gez. Dr. Amersdorffer

M 16  
M 35

622510

Bulin, Stein  
14. 10. 38

Akademie d. Künste

1168 170315

is clear.

Chau chau

Phil. Academicus de  
Riviere p. 1

Transcribed Berlin

Ich bewerbe mich um  
eine Stelle als Graphiker  
bei einer kleinen Firma  
und bitte Sie hoffentlich  
mir ein Beurteilung resp.  
Beslätigung auszustellen

*Sonne mit  
Wolke und  
Wind und  
Regen*  
Aris Kettchen Grus  
Talsee Bernstein

"June 26  
1900" A

Entwurf vom Beginn an Prof. Koenig  
überarbeitet von W.

55-34  
4:10.34 - 30.9 31

M.35

Mr. M. 284 W. Env.

30. w.

2. August 1938  
16 0414

ausdruckt wa/Y

B e s c h e i n i g u n g

Der Inhaber dieser Bescheinigung Maler Conrad Fries, Berlin W 62, Lützow-Ufer 23 bei Henschel hat dem mit der Akademie der Künste verbundenen Meisteratelier von Professor Arthur Kampf vom 1. Januar 1926 bis 31. März 1929 als Schüler angehört.

Der Präsident  
Jm Auftrage

Kundt gg Dr. Quandt

M 18

14. Juni 1938

11/6 17/6

Bescheinigung

In Ergänzung der Bescheinigung vom 31. März 1938  
wird Fräulein Lotte B a c k e s hiermit bestätigt,  
dass sie auch im Wintersemester 1935/36 als Schülerin  
der Meisterschule Professor Georg Schumann immatriku-  
liert war.

Der Präsident

Im Auftrage

*Dr.*

LBT  
Rektorat 157

M 11/6

**ALOIS KRUBASIK, ARCHITEKT**  
MITGLIED DER REICHSKAMMER DER BILDENDEN KÜNSTE

10.MAY.88

Ludwig Löffel s. f. den 6. I. 38.  
Schwanthaler Platz 14.

An die Preußische Akademie  
der Künste in Berlin

Ach bitte höflichst, mir auf baldigen  
Lehrin die fast zu beschreien, während  
dov ik Meisterschüler Thun Academie,  
in Atelier van denn Prof. Poelzig war.

Hilf mir!  
Kubanis

Entzündung der Augen. (klein auslöschend)

Jan. 1, 1929 - Mar. 3, 1930

abgrault. (wa 24)

111

Mg 16

31. März 1938

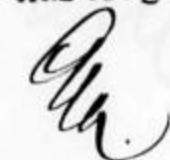
ab  
Antrag

B e s c h e i n i g u n g

Fräulein Lotte B a c k e s wird hiermit bescheinigt,  
daß sie vom Wintersemester 1934/35 bis Sommersemester 1937  
bei den akademischen Meisterschulen für musikalische Kom-  
position der Professoren Trapp (W.S. 1934/35, S.S. 1935)  
Schumann (S.S. 1936, W.S. 1936/37), Dr. von Keußler (W.S.  
1936/37) und Trapp (W.S. 1936/37, S.S. 1937) immatrikuliert  
war.

Der Präsident

Jm Auftrage



M 37

24. Januar 1938

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass Gustav T r o s t -  
geboren am 4. Februar 1903 in Hamburg - in der Zeit vom  
1. April 1931 bis 31. März 1935 als Meisterschüler der  
akademischen Meisterschule für musikalische Komposition  
des Herrn Professor Dr. h. c. Georg Schumann angehört  
hat.

P. J.  
Der Präsident  
Im Auftrage

Au

M 11

Berlin, den 2. Januar 1938

Gustav Trost

Berlin, den 2. Januar 1938  
Prenzlauer Allee 5

Akademie der Künste  
0011 - 0 JAN 38  
Gustav Trost

An die Preussische Akademie der Künste

Berlin  
Pariser Platz

Hiermit bitte ich um die Unterlagen, daß ich vom 1.4.1931 bis März 1935  
Mitglied der Akademie der Künste war, in der Meisterklasse von Herrn  
Professor Georg Schumann.

Ich benötige die Unterlagen zur Anerkennung als Theorielehrer.

Heil Hitler!

Gustav Trost

Befreiung  
anstreben.

Pf.

SS 1931 -  
WS. 34/35

MM

MM

**Preußische  
Akademie der Künste**

Es wird gebeten, Antwort schreiben nur an die Behörde und nicht persönlich zu adressieren

A b s c h r i f t !

Berlin W 8, den 14. Oktober 1937  
Postf. Platz 4  
Fernspr.: R 1 0282

Günther Bialas, Schüler meiner Meisterschule an der Preussischen Akademie der Künste, ist ein sehr begabter Komponist. Neben einer gründlichen Beherrschung des Satzes zeichnet er sich durch fantasievolle persönliche Erfindung und starke formale Begabung aus. Ich setze grosse Hoffnungen auf ihn. Er verdient jede Förderung.

gez. Professor Max Trapp  
Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition an der Preussischen Akademie der Künste

-----  
Vorstehendes Zeugnis wird hiermit amtlich bestätigt.

Berlin, den 14. Oktober 1937

Der Präsident

In Vertretung

gez. Dr. Georg Schumann

Der Erste Ständige

( L. S. ) Sekretär

gez. Dr. Amersdorffer

MM

11  
74  
9  
7. Oktober 1937

ab  
W. W.

Z e u g n i s

Herr Ernst Boucke hat vom 1. April 1935 bis 31. Oktober 1936 der von mir geleiteten Meisterschule angehört. Er hat sich in dieser Zeit durch Fleiss und Begabung zu einem vorzüglichen Musiker entwickelt und sein Wissen und Können durch kontrapunktische und freie Arbeiten in sehr erfreulicher Weise bereichert.



Stellvertretender Präsident

Krause

Alfred Brückmann  
Friedrichstraße  
Mainzer Straße 60 / —

Ernst Boucke  
Berlin-Kreuzberg  
Akademie für Musik-Krause 10<sup>a</sup>



more - help

١٠ جلد - ملخص

Ernst Bouck  
Weller

4-4, 1935

31.0.196

Jr. R. hat eine - leid  
an der reen reit gesetzte  
mittels der ~~reagiert~~ <sup>geleiteten</sup> Flasche ist es  
er hat sich ~~durch~~ <sup>durch</sup> <sup>ihre</sup> Flasche <sup>in</sup> <sup>beg</sup>  
~~in seine Frei~~ <sup>vorbereitet</sup> und kann ~~seine Arbeit~~ <sup>seine</sup> ~~Arbeit~~  
in ~~Dinner~~ <sup>in</sup> <sup>vorher</sup> <sup>reagiert</sup> <sup>reagiert</sup> <sup>reagiert</sup>  
ausführen weiter, und in sein Mittag  
Dinner <sup>wieder</sup> <sup>reagiert</sup> <sup>reagiert</sup> <sup>reagiert</sup> <sup>reagiert</sup>  
in <sup>seine</sup> Arbeit ist sehr  
viele <sup>reagiert</sup> <sup>reagiert</sup> <sup>reagiert</sup> <sup>reagiert</sup> <sup>reagiert</sup>.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8  
Pariser Platz 4

W.W.L. und  
K.H.

5. Mai 1936

Auf das Schreiben vom 29. v. Mts. übersenden

wir Ihnen anliegend die von Ihnen erbetene Beschei-

nigung.

Der Präsident

zuge Engelbert Kämpfert und damit die Kl. Regie  
angehört hat.

Im Auftrage

E

Herrn

Alfred Brüggemann

- Koblenz

-----

Mainzer Strasse 60

M 16

ab sofort kann nicht  
verwendet werden

OJ sperrt - wichtig

Alfred Brüggemann

Koblenz, 29.4.36. Mainzer Strasse 60

24.4.1936

19

18

An die Preussische Akademie der Künste  
Berlin

Hiermit ersuche ich um gefl. Zusendung einer Bescheinigung, daß  
ich in den Jahren 1901 - 1902 die dortige Akademische Meisterschule  
für musikalische Komposition, geleitet von Engelbert Humperdinck,  
besucht habe. Ich habe diese Bescheinigung nötig als Unterlage für  
meine musikalische Ausbildung, laut Anforderung des hiesigen Kreis-  
schulrates, zwecks Erteilung eines Unterricht-Erlaubnisscheines.  
Im voraus dankend, zeichne ich ergebenst

Alfred Brüggemann

Herrn

Bildhauer-Schule Berlin

Eis- & Stahlerei

Johanniskirchstr. 8

21. November  
1935

W.M. 1 Aut.

Den 21. November 1935

Auf den Antrag vom 17. d. Mts. übersenden  
wir Ihnen anliegend die gewünschte Bescheinigung.

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Bildhauer Wilhelm Montag  
Bln-Wilmersdorf  
-----  
Johannisburgerstr. 2

20  
den 21. November 1935

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Bildhauer Wilhelm Montag, geboren am 24. März 1889 in Aachen als Studierender dem Meisteratelier für Bildhauerei des Professors Dr. h.c. Hugo Leederer in der Zeit vom 1. April 1923 bis 31. März 1926 angehört hat.

Der Präsident

Jm Auftrage



*An*

23.  
22.  
21.

Bulin. Wilmendorf  
Johannistugend 2  
17. 11. 35.

19 NOV 35

an das Sekretariat

der Akademie der Künste

Bulin w. 8  
Pariser Platz

Sehr lieh höflich um Ausstellung  
einer Bescheinigung über mein Studium  
als Meisterschüler an der Akademie  
der bildenden Künste. Als Meisterschüler  
des Herrn Prof. Dr. Hugo Lederer besuchte  
ich die Akademie der Künste in den  
Jahren 1924 bis 1927 oder 1928.

Mit durchaus gruß  
Wilhelm Montag  
Bildhauer



Abschrift!

A k a d e m i e d e r K ü n s t e z u b e r l i n

A b g a n g s z e u g n i s  
für Elisabeth Voigt  
vom 1. April 1930 bis 31. März 1934 studierende  
des von Frau Professor Käthe Kollwitz geleiteten  
Meisterateliers für Graphik.

Fräulein Elisabeth Voigt war während der Jahre 1930-33  
meine Meisterschülerin. Ihre Leistungen besonders im Holzschnitt  
entsprechen ihrer hervorragenden Begabung und der gründlichen  
Art ihres Studiums.

Fräulein Voigt erhielt in Anerkennung ihrer graphischen  
Arbeit 1933 den Dürerpreis und das Romstipendium für 1934/35.

gez. Professor Käthe Kollwitz.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 15. Oktober 1935

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

In Vertretung

gez. Dr. Amersdorffer

gez. Georg Schumann.

*Angesetztes am 16. Oktober 1935  
Elisabeth Voigt*

*M*

ausgestellt  
1935

den 9. Oktober 1935

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass Fräulein Elisabeth  
V o i g t , geboren am 5. August 1898 in Leipzig, als Meister-  
schülerin dem Meisteratelier für Graphik des Herrn Professors  
Ernst Moritz Geyger vom 1. April 1927 bis 31. März 1930  
und dem Meisteratelier für Graphik der Frau Professor Käthe  
Kollwitz vom 1. April 1930 bis 31. März 1934 angehört  
hat.

Der Präsident

Jm Auftrage



*Am*

*Am*

*ausgestellt  
1935  
Gesamtkunst*

Frib., d. 11 Sept. 1935

207  
24

*Organzeugnis  
für Gen. Emanuel Lang*

1. 4. 30 am 1. April 1930 FV d. L. f. f. 1931  
ab 15. 9. 35 Student u. m. Gen. Pfeiffer D. h. c.  
Jung Organist gleichzeitig Muß. Prof. für Kirchenmusik angestellt

Herr Lenz während dieser Zeit insbesondere Studien  
in kirchenmusikalischer Hinsicht ~~betrieben~~ <sup>< ></sup> für  
Tätigkeit als Kirchenmusiker die nötigen Grundlagen zu schaf-  
fen und hat diese Studien mit ebenso viel Erfolg wie Fleiss  
betrieben. Er ist während der letzten zwei Studienjahre auch  
bereits praktisch im Kirchendienst tätig gewesen und hat sich  
hier sowohl als Organist wie als Chorleiter in vorzüglicher  
Weise bewährt. Die von ihm im Motettenstil bearbeiteten Cho-  
ralgesänge für gemischten Chor sind ein treffliches Zeugnis  
seines Könnens auf diesem Gebiete. Ich bin daher überzeugt,  
dass er die an einen Kirchenmusiker zu stellenden/forderungen  
nach jeder Richtung erfüllen kann.

*W. Künzli*

*Organzeugnis ergänzt  
Frib., d. 11. 9. 35  
Emanuel u. Lang.*



Abschrift!

Hans P o e l z i g  
Architekt  
Ord. Professor an der Techni-  
schen Hochschule zu Berlin  
Vorsteher des Meisterateliers für  
Baukunst an der Akademie der Künste  
zu Berlin

Berlin-Charlottenburg, den 30. Ju-  
li 1935

Herr Dr. Jng. Dipl. Jng. Antoine K r i e s i s aus Athen  
hat im Wintersemester 1934/35 und im Sommersemester 1935 in  
dem von mir geleiteten Meisteratelier für Architektur an der  
Akademie der Künste zu Berlin als Meisterschüler gearbeitet.  
Er hat in dieser Zeit eigene Entwürfe durchgeführt und sich an  
meinen Wettbewerbsarbeiten beteiligt.

Herr Kriesis, den ich ja auch aus dem Unterricht in meinem  
Seminar an der Technischen Hochschule kenne, hat hierbei eine  
hervorragende künstlerische Begabung und sehr gutes konstruk-  
tives und technisches Verständnis bewiesen.

gez. Prof. Hans P o e l z i g.

-----

Abschrift

Akademie der Künste zu Berlin

A b g a n g e z e u g n i s  
für Herrn Max Thomas  
vom 1. Oktober 1930 bis 31. März 1935 Studierender  
der von Professor Dr. h. c. Georg Schumann geleiteten  
Meisterschule für musikalische Komposition

Herr Max Thomas hat sich während seiner Studien mit Fleiss und grossem Ernst diesen hingegeben. Er hat in der Kompositionstechnik ein hohes Mass von Selbständigkeit erlangt und sich zu einem reifen Musiker entwickelt.

Seine letzte Arbeit "Die Kreuzigung", Passionsmusik für Chor, Soli und Orchester, ist ein durchaus warm empfundenes selbständiges Werk. Er leitete in dem Orchesterkonzert der pr. Akademie der Künste am 1. 4. 35 die Aufführung selbst und zeigte sich dabei auch als erfahrener und geschickter Dirigent.

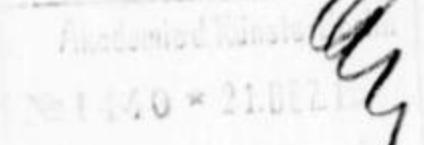
gez. Prof. Dr. Georg Schumann  
stellv. Präsident der Akademie  
der Künste

Ausstellung  
D. 26. VI. 35  
herausgestellt an Frau Zimmer  
am 18. 6. 35  
F. W. M.  
R. W. M.

20  
27

PROFESSOR BRUNO PAUL

BERLIN



19. Dezember 1934

An den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste  
z.H.d. Herrn Professor Ammersdorffer  
Berlin W 8  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Anliegend übersende ich Ihnen die Abgangszeugnisse  
für meine Schüler, die Architekten Warkus und  
Kaminski mit der Bitte um weitere Veranlassung.

Heil Hitler !

Bruno Paul

Abgelese a. Prof. Dr. Warkus, Königl. A.  
Kaminski Egl. Bauwiss. 18

/  
Lynn

Abschrift!

A k a d e m i e d e r K ü n s t e z u B e r l i n

A b g a n g s z e u g n i s

für Hans Bernhard W a r k u s

von 1. Jan. 33 bis 1. Jsn. 34 Studierender

des von Professor Bruno P a u l geleiteten Leisterateliers  
für Architektur.

Ursprünglich aus dem Jnnen-Bau kommend, bringt Werkus  
eine gründliche handwerkliche Ausbildung mit, Sie befähigt  
ihn zu guter sachlicher Leistung nicht nur auf dem Gebiete  
der Jnnenarchitektur, sondern auch im Nachbau.

Dazu besitzt er ganz ausgesprochen baukünstlerische Be-  
gabung und hat den rechten Sinn für klare und baulich gute  
Gestaltung. Sein ernsthaftes Streben und seine guten persön-  
lichen Eigenschaften geben die Gewähr, dass er in seinem Bei-  
rufe als Architekt immer den richtigen Weg gehen wird.

gez. Bruno Paul.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 21. Dezember 1934

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

In Vertretung

gez. Dr. Georg Schumann-

gez. Dr. Amersdorff.

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

A b g a n g s z e u g n i s  
für den Architekten Bruno Kaminski  
von 1. Jan. 33 bis 1. Jan. 34 Studierender  
des von Professor Bruno Paul geleiteten Meisterateliers  
für Architektur.

Eine sehr gründliche technische Berufs-Ausbildung befähigt K. zu guten Leistungen auf dem baukünstlerischen Gebiete, weil die technischen Voraussetzungen noch ergänzt werden durch klares tектонisches Gefühl und ausgesprochene Begabung für räumliche Lösungen.

Das befähigt ihn ebenso zu guten Leistungen auf dem Gebiete Innenraumausbildung wie für Hochbauaufgaben.

Seine guten persönlichen Eigenschaften lassen erwarten, dass er seinen Weg im guten baukünstlerischen Streben weiter verfolgen wird.

gez. Bruno Paul.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 21. Dezember 1934

Der Präsident  
In Vertretung

Der Erste Ständige Sekretär

gez. Dr. Georg Schumann.

gez. Dr. Amersdorffer.

J. Nr. 1302

20

30

den 24. November 1934

W mit L und  
K u m

Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend übersenden wir Ihnen die erbetteten Formulare  
für die Ausstellung von Abgangszeugnissen für Ihre ehemali-  
gen Schüler W a r k u s und K a m i n s k i.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

G G

Herrn

Professor Bruno P a u l

B e r l i n W 50

- - - - -

Budapester Str. 14

ARCHITEKT PROF. BRUNO PAUL

A 2 FLORA 2396  
BERLIN SW 11  
FRANZ-ALBRECHT-ST. 8A

Budapesterstr. 14

D. Maria 2796

Academie der Künste  
N 1302 - 29 NOV 1942

An den Herrn Präsident der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8  
Am Pariser Platz 4

Die ausgeschiedenen Meisterschüler meines früheren Meisterateliers für Architektur  
Architekt Warkus und Architekt Kamienski  
erbitten die Ausstellung von Zeugnissen über ihre Tätigkeit im Meisteratelier.  
Darf ich um Uebersendung der dafür notwendigen Formulare höflichst ersuchen. Ich  
werde die Zeugnisse entsprechend abfassen oder ausfüllen und zur amtlichen  
Abatemplung einreichen.

Heil Hitler!

Bruno Paul

1942  
OB M 111  
Pl. 130  
versiegend

Abschrift!

A k a d e m i e d e r K i n s t e z u B e r l i n

## A b g a n g s z e u g n i s

für Horst Günther Schnell

von 1. 4. 1930 bis 31. 12. 1932 Studierender

der von Professor Heinrich Kaminski geleiteten  
Meisterschule für musikalische Komposition

Horst-Günther Schnell hat mit grossem Ernst und Eifer  
dem Studium obgelegen und in einer Reihe von Arbeiten voka-  
ler und instrumentaler Natur eine ungewöhnliche Begabung be-  
kundet, von deren weiterer Entwicklung und Entfaltung ich  
noch Grosses erwarte.

Bielefeld, den 11. März 1934

gez. H. Kaminski.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 14. März 1934

Der Präsident  
In Vertretung  
gez. Dr. Georg Schumann

Der Erste Ständige Sekretär  
gez. Dr. Amersdorffer

Zugestellt am 16. Mai 1944

Abgabestempel

Arbeits

Wiesbaden, 25. Februar 1934

26. FEB. 1934

Präsidium Akademie der Künste  
Sekretariat für Künste.

Berlin W 4.

(O.Ne. 186)

Für Ihre gte. Antwort vom 21. Februar freilich  
Dankeviel, möglt. ist die freundlich bitten,  
mir eine Abgangszusage auszuhändigen zu  
lässt. Wie jährlige Arbeit von Frau Prof.  
Kaminski Jr.: Wiesbaden, Goethestr. 73.

Um Morals freilich dank für Ihre  
Erwähnungen!

Mit reißfester Gruss

Goeth-Günther Deneke

Wiesbaden, Hagenbachstr. 33

Am Pf. Herrenkr. 1934  
für Prof. Dr. Heinrich Kaminski  
für Prof. Dr. Heinrich Kaminski  
Kord. Prof. Dr. Heinrich Kaminski  
ausdrücklichst

Heute

Professor Heinrich Kaminski

S. 26. S. 26. S. 26.

1- 38  
37

34

Ab auf Jagd

den 2. März 1934

H.K.

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihr Schüler Herr Schnell wünscht die Ausstellung eines Zeugnisses über sein Studium in Ihrer Meisterschule. Anbei übersende ich Ihnen ein dafür vorgesehenes Formular mit der Bitte, das Zeugnis gefälligst einzutragen, zu unterschreiben und an die Akademie zurückgelangen zu lassen, die es nach erfolgter Beglaubigung Herrn Schnell übermitteln wird.

Mit deutschem Gruss und Hitler-Heil!

Der Präsident

In Vertretung

*Kaminski*

Herrn

Professor Heinrich Kaminski

z. Zt. Bielefeld

-----  
Gymnasialstr. 31

J. Nr. 186

[M] den 21. Februar 1934

Auf das Schreiben vom 20. d. Mts. erwidere ich Ihnen, dass die Akademie natürlich gern bereit ist, Ihnen die gewünschte Bescheinigung über die in der Meisterschule des Herrn Professors Kaminski verbrachte Studienzeit auszustellen. Ich möchte Sie aber vorher darauf aufmerksam machen, dass die Akademie auch die Ausstellung von "Abgangszeugnissen" vorgesehen hat, die mit einem Zeugnis des Meisters über die Leistungen des Meisterschülers versehen werden. Sollten Sie auf die Ausstellung eines solchen Abgangszeugnisses, in dem natürlich auch die Studienzeit genau vermerkt ist, Wert legen, so bitte ich um entsprechende Benachrichtigung. Wir müssten in diesem Falle das Zeugnisformular erst Herrn Professor Kaminski zur Einführung des Zeugnisses übersenden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Horst-Günther Schnell

Bielefeld  
-----  
Stapenhorststr. 33

*An*

36

Bielefeld, 20. Februar 1934  
Magazinamt Nr. 33

An die Preußische Akademie der Künste  
Sektion für Malerei  
Barlach

Lehrtafel förliegt, wir gegen Erfahrung der Fabrikanten  
Ring Nachfrage eine Verhältnisregelung zu übernehmen,  
dass es vom 1. April 1930 bis zum 1. Januar  
1933 Preise der Materialien für metallische  
Konstruktionen des neuen Professor Gustav Kammnick  
ganz neu bin, und wir gleichzeitig die alte  
Rabatzzulassungen Immatrikulations-Preise  
zurückzunehmen zu wollen.

Mit mitfremdem Grins

fort = grüne Tafel

157

Abschrift!

Professor Dr.h.c.Arthur Kampf

Berlin N.

Der Maler Aloys Kowol war jahrelang mein Meisterschüler und hat sich in dieser Zeit als ein sehr begabter Künstler erwiesen, der durch besonders lebendige Auffassung und Fleiss sich ausgezeichnet hat. Sein Betragen war absolut einwandfrei! Herr Kowol wird durch die Beherrschung der verschiedensten Maltechniken ganz besonders für eine Lehrtätigkeit geeignet sein.

Seine durchaus künstlerische Auffassung und sein ernstes Streben sichern ihm eine schöne künstlerische Zukunft.

gez. Professor Dr. h. c. Arthur Kampf.

8. Dezember 1933.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Preussische Akademie der Künste

Der Präsident

Jm Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer.

hw



38

# AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

## Abgangszeugnis

für Eduard Kaufmann  
von 1.4.16 bis 11.3.21 Studierender  
d. u. von Eduard Kaufmann N. b. c. Georg Klemm geleitet  
Meister Kaufmann für musikalische Künste

Eduard Kaufmann  
Kaufmann ist seit dem Mai 1916 in der  
in nun aus gelehrten akademischen Kunstschule  
für musikalische Künste gearbeitet und zeigt  
ganz beständig bemerkenswerte Fähigkeiten und hat sich  
in sehr kürzester Zeit auf den ersten Platz gesetzt.  
Höheres Ausbildungsniveau kann er nicht mehr  
mit großer Sicherheit erlangen.

gy. N. Georg Klemm

Eduard Kaufmann  
ist ein absolviertes Meisterschüler  
für musikalische Künste.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 11. Mai 1921

Der Präsident

gy. M. Klemm

Der Erste Ständige Sekretär

gy. N. Kaufmann

M

## PANTSCHO WЛАДИГЕРОФ

Pantscho Wladigeroff wurde als Sohn eines bulgarischen Staatsanwaltes im Jahre 1899 in Zürich geboren. Er studierte 1909 bis 1911 an der Musikschule in Sofia und erhielt ein bulgarisches Staatsstipendium für Berlin, wo er seine Studien bei Gernsheim, Paul Juon und Georg Schumann vollendete. 1918 erhielt er für sein Klavierkonzert op. 6, 1920 für die drei Orchesterstücke op. 9 den Mendelssohn-Preis. Nach kurzem Aufenthalt in Bulgarien lebt er seit dem Jahre 1921 ständig als Komponist und konzertierender Pianist in Berlin, das entscheidenden Anteil an seiner musikalischen Entwicklung hat.

---

**Pantscho Wladigeroff**  
**BERLIN - PANKOW**  
Dolomitenstraße 35 III  
Telefon: D O Pestalozzi 5335

### Verzeichnis der Werke Pantscho Wladigeroffs

- op. 1 Violinsonate D dur  
 op. 2 4 Klavierstücke  
 op. 3 11 Variationen über ein bulgarisches Thema, 2ms.  
 op. 4 Klaviertrio  
 op. 5 6 lyrische Lieder und die Ballade „Lud Gidia“  
 op. 6 Klavierkonzert  
 op. 7 2 morceaux für Violine und Klavier  
 op. 8 Symphonische Legende für Orchester  
 op. 9 10 Impressionen, 2ms.  
 op. 10 4 morceaux, 2ms.  
 op. 11 Violinkonzert  
 op. 12 4 morceaux für Violine und Klavier
- op. 15 Traumspielsuite für Orchester  
 op. 14 Burleske f. Violine u. Klavier, auch mit Orchesterbegleitung  
 op. 15 Drei Klavierstücke  
 op. 16 „Vardar“, für Violine und Klavier u. f. großes Orchester allein  
 op. 17 6 Preludes exotiques, 2ms.  
 op. 18 2 Paraphrases Bulgares für Violine und Klavier (erste auch mit Orchesterbegl.)  
 op. 19 Kreidekreislieder  
 op. 20 2 morceaux für Violine und Klavier  
 op. 21 Bulgarische Suite für Orchester, auch Klavier, 2ms.  
 op. 22 2. Klavierkonzert Shimny Orientalico, 2ms. Foxtrot, 2ms.

#### BÜHNNENMUSIKEN

- Traumspiel (Aug. Strindberg) Juarez und Maximilian (F. Werfel)  
 Cäsar und Cleopatra (Bern. Shaw) Jusik (Ossip Dymow)  
 Kreidekreis (Klabund) Judith (Hebbel)

### In der UNIVERSAL-EDITION erschienene Werke:

#### Klavier zweihändig

U.E.Nr.		Mark
7211 a b	op. 9 Zehn Impressionen, 2 Hefte . . . . .	2-
	Heft I: 1. Sehnen, 2. In ihren Armen, 3. Valse caprice, 4. Liebkosung, 5. Elegance	
	Heft II: 6. Geständnis, 7. Das Lachen (Scherzohumoristique), 8. Leidenschaft, 9. Überraschung, 10. Entzagung (Elegie)	
7944	op. 10 Vier Klavierstücke . . . . .	4-
	1. Intermezzo, 2. Die Tänzerin vom Osten, 3. Einsamkeit, 4. Impromptu	
6565	op. 15 Drei Klavierstücke . . . . .	250
	1. Prélude, 2. Herbstlegie, 3. Humoreske	
8591	op. 21 Foxtrot . . . . .	150
9714	I. Quasi Marcia . . . . .	2-
9715	II. Chant . . . . .	150
9716	III. Chorowodna . . . . .	250
9717	IV. Ratscheniza . . . . .	5-

### In der UNIVERSAL-EDITION erschienene Werke:

(Fortsetzung)

#### 2 Klaviere vierhändig

U.E.Nr.		Mark
6692	op. 6 Klavierkonzert . . . . .	10-

#### Violine und Klavier

7158	op. 11 Violinkonzert . . . . .	6-
7398	op. 12 Vier Stücke . . . . .	3-
	1. Illusion, 2. Intermezzo, 3. Nordische Romanze, 4. Valse romantique	
7289	op. 14 Burleske . . . . .	4-
6561	op. 16 „Vardar“, Bulgarische Rhapsodie . . . . .	5-
88067	op. 18 2 Paraphrases Bulgares, 2 Hefte . . . . .	4 50
	1. Choro, 2. Ratscheniza	
9488	op. 20 Deux morceaux, 1. Romance, 2. Orientale . . . . .	2-
9725	op. 21 II. Chant . . . . .	5-

#### Gesang und Klavier

8170	op. 5 6 lyrische Lieder (deutsch, bulgarisch, mittel) . . . . .	5-
	1. Geheimnisvolle Nacht, 2. Die Nacht war still, 3. Fern am Meer, 4. Die Blumen weinten, 5. Vorüber Mitternacht, 6. Wie glücklich standen	
8258	op. 5 VII Ballade „Lud Gidia“ (bulgarisch, hoch) . . . . .	1-
6695	op. 19 5 Kreidekreislieder (Nach Texten v. Klabund, Mittel) . . . . .	5-

#### Orchesterwerke

- op. 6 Konzert für Klavier und Orchester  
 op. 9 Trois Impressions für großes Orchester  
 op. 11 Konzert für Violine und Orchester  
 op. 13 Traumspiel-Suite nach Strindberg, für großes Orchester  
 op. 14 Burleske für Violine und Orchester  
 op. 16 „Vardar“, Rhapsodie für großes Orchester  
 op. 18 I „Choro“ für Violine und Orchester  
 op. 21 Bulgarische Suite f. großes Orchester  
 op. 22 Zweites Konzert für Klavier und Orchester

Material leihweise nach Vereinbarung

WLADIGEROFFS WERKE AUF  
SCHALLPLATTEN



DEUTSCHE GRAMMOPHON-A.G.  
BERLIN



HANNOVER

**"Polydor"**

LÜBEN WLADIGEROFF, Violine  
Am Ibach-Flügel: PANTSCHO Wladigeroff

- | Betell. Nr. | Preisklasse |                                                                                              |
|-------------|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| *19764      | 2 m         | „Burleske“ über zwei bulgarische Nationalweisen, op. 14                                      |
| *19765      | 2 m         | Im Volkston, op. 7, Nr. 2                                                                    |
| *19767      | 2 m         | Vardar, bulgarische Rhapsodie, op. 16                                                        |
| *19768      | 2 m         | Choro, bulgarische Paraphrase, op. 18, Nr. 1                                                 |
| 21191       | 2           | Ratschenitza (Nationaltanz), bulg. Paraphrase, op. 18, Nr. 2                                 |
| 21193       | 2           | Chant aus der bulgarischen Suite, op. 21, Nr. 2                                              |
| 21194       | 2           | Romanze, op. 20, Nr. 1<br>Oriental, op. 20, Nr. 2                                            |
| 21195       | 2           | Liebkosung, op. 9, Nr. 4<br>Valse romantique, op. 12, Nr. 4                                  |
| 21196       | 2           | Orientalico, Konzert-Shimmy<br>Konzert-Foxtrot<br>PANTSCHO Wladigeroff, Piano (Ibach-Flügel) |

PANTSCHO WLADIGEROFF, Piano (Ibach-Flügel)

- |        |     |                                                  |
|--------|-----|--------------------------------------------------|
| *19766 | 2 m | Quasi marcia, aus der bulgarischen Suite, op. 21 |
| 21192  | 2   | Choro-Wodna, aus der bulgarischen Suite, op. 21  |
| 21196  | 2   | Ratschenitza, aus der bulgarischen Suite, op. 21 |
|        |     | Konzert-Foxtrot                                  |
|        |     | Orientalico, Konzert Shimmy                      |
|        |     | Lübener Wladigeroff, Violine                     |

WLADIGEROFF: OP. 16 „VARDAR“, bulgarische Rhapsodie  
Dirigent: Max Roth, Philharmonisches Orchester, Berlin

\*95080 3 m 1 Doppelseitige Platte

WLADIGEROFF: OP. 21 „SUITE BULGARE“  
Dirigent: Generalmusikdirektor Professor Julius Pröwer  
Mitglied der Kapelle der Staatsoper, Berlin

3 doppelseitige Platten, partiturgetreu

- |        |     |                                          |
|--------|-----|------------------------------------------|
| *95257 | 3 m | 1. Satz, Quasi Marcia                    |
|        |     | 2. Satz, Lied                            |
| *95258 | 3 m | 2. Satz, Lied (Fortsetzung)              |
|        |     | 3. Satz, Chorowodna                      |
| *95259 | 3 m | 4. Satz, Ratschenitza: Bulgarischer Tanz |

Nr. 5

Druck Otto Maass' Söhne Ges. m. b. H., Wien I. — 325

III. 39

J. Nr. 1373

den 11. Januar 1932

W.M. 1. Aufl.

K.H.

Auf das gefällige Schreiben vom 29. Dezember v. Js. über-  
senden wir Ihnen anliegend eine Bescheinigung über Ihr Studium  
in dem Meisteratelier für Architektur des Geheimen Baurats  
Professor Franz Schwechten.

Hochachtungsvoll

Der Präsident

Jm Auftrage

G.

Herrn

Dipl.-Ing. Stadtaurat P a b s t  
Bauherr  
Hohenlimburg  
J. Nr. 1373

M.W.

Preussische Akademie der Künste

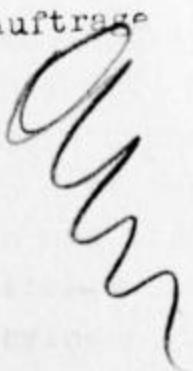
47  
42

Berlin W 8, den 11. Januar 1932  
Pariser Platz 4

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Stadtbaudirektor  
Dipl.-Ing. Friedrich P a b s t in Hohenlimburg, geboren am  
23. Oktober 1887 in Halle a/S., dem mit der Akademie der Künste  
verbundenen Meisteratelier für Architektur des Herrn Geheimen  
Baurats Professor Franz S c h w e c h t e n 4 Semester und  
zwar vom Wintersemester 1912/13 bis zum Sommersemester 1914  
als Meisterschüler angehört hat. Die mit der Akademie der  
Künste verbundenen Meisterateliers sind gemäß § 66 des Sta-  
tuts der Akademie der Künste vom 19. Juni 1882 eine akade-  
mische Institution, die den in sie aufgenommenen Schülern Gele-  
genheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Tätig-  
keit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meisters  
gibt. Das Studium in den Meisterateliers ist einem akademischen  
Studium gleichzuachten.

Der Präsident

Jm Auftrage



Bescheinigung

J. Nr. 1373



**Der Stadtbaudirektor**

Fernruf Nr. 2855  
Nach Dienstschluß Nr. 2311

Hohenlimburg, den 29. Dezember 1931.

1373

An

den Herrn Präsidenten der Akademie  
der Bildenden Künste  
in  
Berlin-Charlottenburg.

Betreff:

Ich bin im Oktober 1912 als Meisterschüler beim Geheimrat Professor Schwechten aufgenommen und auf 6 Semester immatrikuliert worden. Mir werden z. Zt. von der vorgesetzten Behörde, (zuständiger Dezernent ~~beim~~ Regierungspräsident) Schwierigkeiten bezügl. des Besoldungsdienstalters gemacht, d. h. mein Studium im Akademischen Meisteratelier wird nicht anerkannt.

Mit liegt daran, eine Mitteilung zu erhalten, darüber, dass in das Meisteratelier nur reife, in der Studienausbildung gewissermassen fertige, hervorragend <sup>war</sup> künstlerisch befähigte Architekten aufgenommen werden. Ich/persönlich vorher Absolvent einer Königlichen Baugewerkschule und war, neben mehrjähriger Praxis auf Architekturateliers, u. a. 3 Jahre in den Saalecker Werkstätten G.m.b.H., Leitung Professor Schultze-Naumburg in Saaleck, als Architekt und Bauleiter tätig. Weiterhin wäre es mir von Wichtigkeit, darüber eine klare Aeusserung zu erhalten, dass die Studierenden der Akademischen Meisterateliers auf der Technischen Hochschule laut § 35 der damaligen Hochschulsatzungen <sup>der T.H.</sup> belegen konnten und auch in den Laboratorien gleich den Regierungsbaumeistern behandelt würden. (Dies stand in den damaligen Satzungen der Technischen Hochschule -§ 35-.) Es dürfte nicht schwer sein, an Hand der damaligen Satzungen diese Feststellung zu machen und mir freundlicherweise die entsprechende Mitteilung zukommen zu lassen. Vielleicht lässt es sich zum Ausdruck bringen, dass tatsächlich das Studium im Akademischen Meisteratelier - vielleicht sogar

b. wenden!

in prägnantester Form - mindestens dem Akademischen Abschlusssexamen auf der Technischen Hochschule, dem Dipl. Ing., gleichzuachten ist. Das Studium im Meisteratelier ist dem Bürokratismus, wegen des mangelnden Abschlussstifts bzw. Examens, nicht gleichwertig einem „Voll-Akademiker“.

Im Voraus sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Ganz ergebenst

Dipl. Ing. Stadtbaudirektor.  
*Pabst.*

Akademie der Künste

Abgangszeugnis  
für Herrn Heinrich Schapiro  
vom 1. 1. 1925 bis 31. 12. 1927 Studierender des von Professor Hans Poelzig geleiteten Meisterateliers für Baukunst.

Herr Dipl. Ing. Heinrich Schapiro hat in der oben angegebenen Zeit das von mir geleitete Meisteratelier für Baukunst besucht und im wesentlichen an grossen Aufgaben bei der Ausführung von Bauten mitgewirkt. Seine Leistungen waren in künstlerischer und technischer Hinsicht ausgezeichnet.

gez. Poelzig.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 20. März 1931

Der Präsident

gez. M. Liebermann.

Der Erste Ständige Sekretär

gez. Dr. Amersdorffer.

*Wg. (S)*

PR. DR. HANS PFITZNER

UNTERSCHONDORF  
AM AMMERSEE, OBERBAVARIA.

München, Wasserburgerstrasse 21

17. Oktober 1929

errn Professor Amersdorffer  
akademie der ünste  
erlin w 8  
Pariserplatz 4

Sehr verehrter Herr Professor,  
Gleichzeitig schicke ich Ihnen das Abgangszeugnis  
für Frommel. Seine Adresse ist jetzt : Essen-Kellinghausen,  
Grünhof 7 .

Mit ergebensten Grüßen Ihr

Hans Pfitzner,

Jugendabgabest  
am 11.10.29.

Wb

47

46

3

Werk findet am 11.  
15.

, den 26. März 1929

B e s c h e i n i g u n g

-----

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Maler Eugen H e r s c h,  
geboren am 21. August 1887 in Charlottenburg, als Meisterschüler dem  
akademischen Meisteratelier für Malerei des Professors Dr. h. c.  
Arthur K a m p f vom 1. Oktober 1911 bis 31. März 1920 angehört hat.

Der Präsident

Jm Auftrage

Eugen Hersh

Febuklein

Margarete Hersh

Strasseburg

Rosenbeck 19

2.-Rk/jungjahr  
27. III. 29 J.H.

m 16

*W mit 1 und  
K 29*

, den 28. 12. 1928

Präsidium der Meisterschule für musikalische Komposition  
der Akademie der Künste zu Berlin  
in Berlin-Charlottenburg, am 28. Dezember 1928. Beauftragende des von Herrn Professor  
Dr. Hans Pfitzner als Vorsteher der Meisterschule für musika-  
lische Komposition.

Präsidium der Meisterschule für musikalische Komposition wurde durch den Deutschen  
Musikrat eingerichtet und besteht aus dem Vorsteher der Meisterschule für  
musikalische Komposition Herrn Professor Dr. Pfitzner  
für Sie ausgestellte Zeugnis.

Auf den Antrag vom 11. September d. Js. übersenden wir  
dass Sie die Meisterschule für musikalische Komposition  
anliegend das von dem Vorsteher der Meisterschule für  
musikalische Komposition Herrn Professor Dr. Pfitzner  
für Sie ausgestellte Zeugnis.  
Der Präsident  
Jm Auftrage  
hat die Stellung Ihrer Kunst und Ihr Talent bewundert und Ihr Zusammensetzen  
eines Klavierstücks für Violoncello und Klavier, deren Klavierstück sie sehr gut gespielt und  
der öffentlichen Aufführung vorbereitet und in Berlin gezeigt.  
Es war mir zu wünschen, dass mit dem  
Austritt aus der Klasse Ihr Studium nicht abgeschlossen sein möch-  
te, und Ihr durch Aufführung und Veröffentlichung Ihrer Arbeiten  
neue Anregung gegeben würde.

gaz. Prof. Dr. Hans Pfitzner

**Fräulein**

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Margarete Hügel Berlin, den 27. 12. 1928

Der Erste ständige Sekretär  
gaz. Dr. Amersdorffer.

Strassburg  
Rosenegg 19

*W 16*

*Lipzig in W 16*

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

Abgangszeugnis

für Fräulein Margarethe H ü g e l

vom 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1926 Studierende der von Herrn Professor Dr. Hans P f i t z n e r geleiteten Meisterschule für musikalische Komposition.

Fräulein Margarethe H ü g e l wurde durch den Umstand, dass sie in Strassburg beheimatet ist, von der regelmässigen Teilnahme am Unterricht oft zurückgehalten. Auch körperliches Leiden hat sie am Studium sehr gehindert. Trotz diesen Störungen hat sie stets regen Fleiss gezeigt und ihr liebenswürdiges, eigenartiges Talent erfreulich entwickelt. Ihre Variationen für Violine und Klavier, deren Klavierpart ich 1927 in Berlin gelegentlich der öffentlichen Vorführung meiner Meisterklasse selbst spielte, hatten grossen Erfolg. Es wäre sehr zu wünschen, dass mit dem Austritt aus der Klasse ihr Streben nicht abgeschlossen sein möchte, und ihr durch Aufführung und Veröffentlichung ihrer Arbeiten neue Anregung gegeben würde.

gez. Prof. Dr. Hans Pfitzner

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 27. 12. 1928

Der Präsident

gez. M. Liebermann

Der Erste Ständige Sekretär

gez. Dr. Amersdorffer.

ob auf lind.  
W 29

, den 28. 12. 1928

Auf den Antrag vom 6. Oktober d. Js. übersenden wir Ihnen  
anliegend das von dem Vorsteher der Meisterschule für musikali-  
sche Komposition Herrn Professor Dr. P f i t z n e r für Sie  
ausgestellte Zeugnis.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Robert Rehan

Unterschondorf a. Ammersee

Seeberg 100

Eingang in Klar

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

A b g a n g s z e u g n i s

für Herrn Robert Rehnen

von 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1926 Studierender der von Herrn Professor Dr. Hans Pfitzner geleiteten Meisterschule für musikalische Komposition.

Herr Robert Rehnen ist eine sehr starke und selbständige kompositorische Begabung, die sich nun zur völligen Reife durchgearbeitet hat.

Ein Orchesterwerk von ihm, die sinfonische Phantasie "in memoriam" habe ich in München und Berlin dirigiert; beide Male liess es die kritische Öffentlichkeit ernstlich aufhorchen, wie bei einer Violinsonate seiner Komposition.

Herrn Rehans verhältnismässig langsames Arbeiten hängt zusammen mit der Tiefgründigkeit seiner Konzeptionen, die sich ihre Gestalt suchen. Mir persönlich steht die Art seiner Begabung, zumal seine Harmonik, besonders nahe. Sein ungewöhnliches Talent verdient grösste Förderung. Ich glaube an seine Zukunft.

gez. Prof. Dr. Hans Pfitzner

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 27. 12. 1928

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

gez. M. Liebermann

gez. Dr. Amersdorffer

Robert Rehnen  
Meisterschule für Musik  
Unter den Linden 10  
Seite 100

*Mit Amt.*

*KHM*

Technische Hochschule Berlin

Ausgangsnachricht, den 28. 12. 1928

Für Herrn Winter, geb. 30. 9. 1893 Schülermeister bei den Meisterschulen

der Hochschule für Musik geleisteten Meisterschule für musikalische Komposition.

Herr Beauftragter Prof. W i n t e r durch Freigabe und Fertigung

der Musik eingerichtet, aber durch seinen Beruf nicht mehr zu engagieren.

Auf den Antrag vom 19. Oktober d. J. übersenden wir Ihnen anliegend das von dem Vorsteher der Meisterschule für musikalische Komposition Herrn Professor Dr. P f i t z n e r für Sie ausgestellte Zeugnis.

Der Präsident  
Reichs.

Jm Auftrage  
Sollte die Unzeit es erlauben, so zu Herrn Winter dem  
Ende möglich machen sich möglich ein Beruf ganz einzuhrenden, so  
wäre ihm doch sehr zu wünschen, dass seinem Talente und seinem  
idealsten Streben durch Veröffentlichungen und weiteren Aufführungen  
seiner Arbeiten auch Gassaktion einer Baffierung zuteile wäre.  
Ges. Prof. Dr. Dr. Pfitzner

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 27. 12. 1928

Herrn

Der Präsident  
Paul Winter  
geb. 30. 9. Liebermanns

München  
Lerchenfelderstr. 6 I

Der Kreis ständige Geheimer  
Ber. Dr. Ammerdorff,

*Winter*

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

A b g a n g s z e u g n i s

für Herrn Paul Winter  
 vom 1. 10. 1925 bis 30.9. 1928 Studierender der von Herrn Professor Hans Pfitzner geleiteten Meisterschule für musikalische Komposition.

Herr Hauptmann Paul Winter, durch Neigung und Begebung der Musik zugewiesen, aber durch seinen Beruf stets sehr am regelmässigen Arbeiten gehindert, hat dennoch durch grossen Fleiss während seines Studiums in meiner Meisterklasse sichtliche Fortschritte gemacht. Ein Variationenwerk für Orchester über ein eigenes Thema, von mir 1927 in Berlin aufgeführt, errang beachtenswerten Erfolg.

Sollte die Ungunst der Zeitverhältnisse es Herrn Winter dauernd unmöglich machen sich der Musik als Beruf ganz zuzuwenden, so wäre ihm doch sehr zu wünschen, dass seinem Talente und seinem idealen Streben durch Veröffentlichungen und weiteren Aufführungen seiner Arbeiten auch äusserlich einige Befriedigung zuteil würde.

gez. Prof. Dr. Hans Pfitzner.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 27. 12. 1928

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

gez. M. Liebermann

gez. Dr. Amersdorffer.

52  
56  
53  
  
, den 2. Dezember 1926

Bescheinigung

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Peter Paul F r i c e =  
d r i c h , geboren am 28. Juni 1902 in Groszna /Ungarn , dem Meister -  
atelier für bildende Kunst des Herrn Professor Iselzig in der Zeit  
vom 1. Januar 1924 bis 31. März 1926 als Meisterschüler angehört hat.

Der Präsident  
Im Auftrage

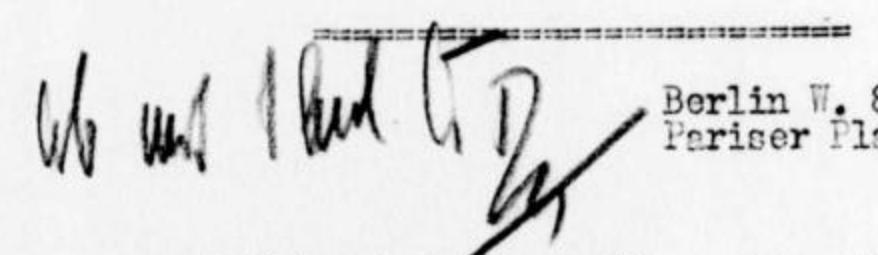
*An*

55

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 882

Berlin W. 8, den 3. November 1926  
Pariser Platz 4

  
Auf den Antrag vom 26. v. Mts. übersenden wir Ihnen  
anliegend die erbetene Bescheinigung.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Professor Svetislav Stančić

Zagreb, Jugoslavien  
Koturska, cesta 71

, den 3. November 1926

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Svetislav Stančić, geb. am 7. Juli 1895 in Zagreb, Jugoslavien in der Zeit vom 1. April 1921 bis 31. März 1923 als Meisterschüler die Meisterschule für musikalische Komposition des Herrn Professors Dr. Ferruccio Busoni angehört hat. Ueber die Aufnahme in die Meisterschulen für musikalische Komposition entscheiden die Meisterschulvorsteher selbständig, wenn sie nach Prüfung der künstlerischen Befähigung des Aufnahmesuchenden die Ueberzeugung gewonnen haben, dass sie diesen in künstlerischer Hinsicht noch von Nutzen sein können. Prüfungen werden an den mit der Akademie verbundenen Meisterschulen für musikalische Komposition nicht abgelegt.

Der Präsident

Im Auftrage



EH

An das

Bureau

der Akademie der Künste

Akademie der Künste Berlin

100332 - 26.05.1921

Berlin W. 8.

Pariser Platz No 8.

Wie aus meiner Matrikel vom 26. Mai 1921

ersichtlich ist, war ich in die Meisterschule für musikalische Komposition bei Professor Dr. Ferruccio Busoni aufgenommen und besuchte dieselbe für die Dauer von 4 Semestern laut meiner Legitimationskarte.

Da ich nun als Professor an der Königl. Musikakademie in Zagreb tätig bin, und nachdem meiner zuständigen Behörde - dem Ministerium für Kultus und Unterricht - die Statuten der Meisterschule der Akademie der Künste in Berlin nicht bekannt sind, so ist diese Behörde im Unklaren, ob ich verpflichtet war vorschriftsmässige Prüfungen abzulegen.

Aus diesem Grunde gestatte ich mir höflichst zu bitten, eine amtliche Bestätigung austellen zu wollen, aus welcher ersichtlich ist, dass an der Meisterschule für musikalische Komposition der Akademie der Künste, keine Prüfungen laut Statuten vorgeschrieben sind, da die alleinige Aufnahme bei dem leitenden Künstler einen vorgeschrittenen Grad des Wissens bedingt.

Im Falle die Ausstellung dieser Bestätigung mit Ausgaben verbunden ist, bitte ich höflichst mir den Betrag mit einer Karte bekannt zu geben, damit ich das Geld sofort einsenden kann.

Im Vorhinein bestens dankend

hochachtungsvoll

Professor Svetislav Stančić,  
Zagreb, Jugoslavien, Koturaška  
cesta 71.

, den 1. Juli 1926

Bescheinigung

Anlassend der  
Bewerkt, die  
für musikalische Kompositionen der  
nachstehende

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Bildhauer Herr  
Wilhelm Posoreck, geb. am 13. Dezember 1880 in Berlin,  
dem Meisteratelier für Bildhauerei des Herrn Professors  
Ludwig Manzel in der Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1925  
angehört hat.

Der Präsident

Im Auftrage

ausgeführt am 1.7.26

Prosesor Batavia Stegkig  
Gedep. Indonezien Kolonie  
sept. 1926

Boedoe

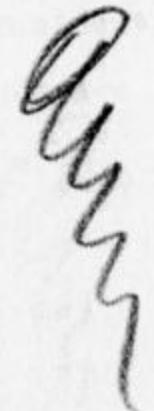
W. Posoreck

den 7. Dezember 1925

Anliegend übersenden wir Ihnen eine Bescheinigung, aus der hervorgeht, daß Sie im Wintersemester 1917/18 der Meisterschule für musikalische Komposition des Herrn Professors Dr. Georg Schumann angehört haben. Eine Abschrift des Ihnen seinerzeit ausgehändigte Jmmatrikulationscheines können wir nicht ausfertigen.

Der Präsident

Jm Auftrage



Fräulein  
Gertrud Brückner  
bei Herrn Studienrat Galle

D o r t m u n d  
- - - - -  
Lindemannstr. 46

o. Pf. Kappeler 8. XII. 1925

den 7. Dezember 1925

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, daß Fräulein Gertrud Brückner geboren am 2. August 1890 in Bad Salzbrunn (Schlesien) im Wintersemester 1917/18 der Meisterschule für musikalische Komposition des Herrn Professors Dr. Georg Schumann angehört hat.

Der Präsident

Jm Auftrage

G. Brückner

Fräulein  
Gertrud Brückner  
Meisterschule  
für musikalische  
Komposition  
des  
Herrn Professors  
Dr. Georg Schumann

Kempten Februar. 1926. XI. 25

An das Lehreamt der Akademie d. Künste

Ihre liebe Briefliege, ~~um~~ zum Abgriff (auch: Abgleich)  
von dem Diplom, welches ich erhielt, als <sup>W. auf. 1925</sup> Meisterstück f. Komposit. bei Prof. Hennemus  
aufgeworfen wurde, um folgende Adresse zu senden.

H. Stadtrat Galle Dorfstr. Lindenaustr. 46

Ihre lieke Briefliege, das Schreiben eingeklebt zu senden,  
Post ist sofort rückverschaltet.

Aufdrucktmögl:

Gottlieb Brügelner

62  
Sie sind jüngst befragt, daß Dr. Mohr  
mit Radier, aber kein Kugeln in Berlin,  
geboren am 21. Juli 1890 in Berlin von  
beginn des Krieges bis zum  
Sommer 1918 in die L. preuß. 1913/14 bis  
Kriegszeit, als einzigen verblebenen Kriegs-  
kameraden gegen Karl Röhring in-  
mitten steht.

Erlebt den 12. November 1918.

N. Siebold.  
JL.

zu befreien abgesehen von dem freien  
Führer / Informationsamt  
zu überzeugen

den 16. November 1925

*A. F. H.*

B e s o n e i n i g u n g

- 1. Entgegennahme und Auszahlung der Mittel aus dem Stipendiums der Ersten Michael Beethoven Stiftung.
- 2. Beschlußfassung über die Verleihung der Mittel aus der Zusage der Stadt Charlottenburg.
- 3. Beratung über die Gestaltung der ersten akademischen Kunstaustellung.
- 4. Bericht des zuständigen Rathausbüros für das Ausstellungswesen.
- 5. Verschiedene Mitteilungen.

Berlin, den 9. März 1906.

1434.

Der Präsident.  
J. Ohren

LBBM Kupferstichkabinett 107/25  
mit. 23.11.25

Jm Auftrage

*An*

Der Präsident

Es wird hierdurch bescheinigt, daß der Maler und Radierer Herr Erich Kühn in Berlin, geboren am 31. Juli 1890 in Berlin vom Beginn des Wintersemesters 1913/14 bis zum Schluß des Wintersemesters 1917/18 als Meisterschüler des inzwischen verstorbenen Meisteratelievorstehers Professors Karl Köpping immatrikuliert war.

68

64

68  
Gesamtansicht v. d. Arch.

W. Ritter

den 24. April 1925

Architekturzeichnung einer Villa mit einem zentralen Eingang und zwei Seitenflügeln. Die Zeichnung zeigt einen symmetrischen Grundriss mit einem zentralen Vestibül, das durch eine breite Treppe mit dem Erdgeschoss verbunden ist. Die Fassade ist klassizistisch geprägt mit ionischen Säulen und einem Dreiecksgiebel über dem Haupteingang. Die Seitenflügel sind niedriger und haben ebenfalls ionische Säulen.

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Architekt Herr Georg Ritter, geb. am 2. Oktober 1891 zu Nürnberg, wohnhaft in Berlin-Lichterfelde, Köhlerstr. 45 vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1921 als Meisterschüler der Architekturklasse des Herrn Geheimrat Bestelmeyer angehört hat.

Der Präsident

Jm Auftrage

G. Ritter

Berlin-Lichtenfelde 65  
Küllerstr. 45  
bei v. Balcke  
den 18. April 1925

An die  
Akademie der Künste  
L. W. 1891 p. haupt  
7. 1. 19 - 31. 12. 27  
Berlin  
Pariser Platz 4.

Im Auftrage meines Mannes, des  
Architekten Herrn Georg Ritter, bitte ich  
ergebenst ihm ein Zeugnis darüber  
auszustellen, dass er vom Januar 1919  
bis April 1922 Meisterschüler der Archi-  
tektenklasse bei Herrn Geheimrat Be-  
stelmeyer war.

Da mein Mann das Zeugnis drin-  
gena braucht, bitte ich häufig es wenn in-  
gen möglich, ungeladen an seine Adresse  
zu senden — Nürnberg Burg 4.

In Erwartung einer baldigen Erlangung  
meines Versuchs reiche ich

mit vorzüglicher Hochachtung  
Fran Susanne Ritter

66

1. 23 August 1927. 67

35

Ah 29. 8. 1927

Krämper zu Professor

Unter der Abgrenzung für Frau  
Carlsbad. Ich bitte Sie alle an ihn  
zu schicken - Herr General <sup>und</sup> General  
bei Frau Professor. In diesem & Lyra  
wird für uns die Jagd nicht sein.

Mit sehr herzlichen Grüßen

CH

Hans Hartung

A u s s a c h l i f t

A k a d e m i e d e r K ü n s t e z u B e r l i n .

A b s a n s - z e u g n i s  
für Herrn Hansmaria D o m b r o w s k i  
von 1. 8. 1921 bis 30. 9. 1924 Studierender  
der von Herrn Professor Dr. Hans P f i t z n e r geleiteten  
Meisterschule für musikalische Komposition.

Herr Hansmaria D o m b r o w s k i hat vier  
Jahre lang meine Meisterklasse besucht. Herr D o m b r o w s k i  
ist ein feines lyrisches Talent voll Wärme und Innerlichkeit,  
besonders auf dem Gebiete der Liedkomposition; doch ist er  
auch in den größeren Formen der Instrumentalmusik zuhause,  
die er mit wachsendem Erfolge gepflegt hat, und die auch die  
sympathische Persönlichkeit erkennen lassen.

Als ausgereifter und vielseitiger Musiker verläßt  
Herr D o m b r o w s k i die Meisterklasse.

gez. Prof. Dr. Hans P f i t z n e r.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt  
B e r l i n , den 29. August 1924.

Der Präsident  
gez. M. Liebermann

Der Erste Ständige Sekretär  
gez. Prof. Dr. Amerbach

A b s c h r i f t

A k a d e m i e d e r K ü n s t e z u B e r l i n

A b g a n g s z e u g n i s

für Herrn Hermann A m b r o s i u s von 1. IV. 1921 bis 31. III 1924  
Studierender der von Herrn Professor Dr. Hans P f i t z n e r  
geleiteten Meisterschule für musikalische Komposition

Herr Hermann A m b r o s i u s hat meine Meisterklasse  
drei Jahre besucht und verläßt dieselbe jetzt als gereifter Kom-  
ponist. Hermann A m b r o s i u s ist der geborene Sinfoniker,  
eine ungewöhnliche Begabung von erstaunlicher Fruchtbarkeit. Seine  
Echtheit der Erfindung, gepaart mit intensivster Durcharbeitung,  
seine Kühnheit der Harmonik und Freiheit der Form, bei größter  
Leichtigkeit der Produktion, stellen ihn jetzt schon in die Reihe  
der besten lebenden Komponisten.

Bei dem Ernstes seines Wesens kann ihm ein großer Name für  
die Zukunft nicht fehlen.

gez. Prof. Dr. Hans P f i t z n e r

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 24. Juli 1924

Der Präsident  
gez. Max Liebermann

Der Erste Ständige Sekretär  
gez. Dr. Ammerdorffer.

A b g a n g s z e u g n i s d e r M e i s t e r s c h u l e

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1142**

**ENDE**